Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 75 (1968)

Heft: 7

Rubrik: Personelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bindungsstelle für Herrenmode; Herr Dr. A. Catharin (Oesterreich) über die Bemühungen der Europäischen Verbindungsstelle für Kindermode. Gemeinsames Ziel aller drei Gremien ist es, möglichst frühzeitig zukünftige Farb- und Schnittendenzen zu erkennen und zu vermitteln.

Dr. Bartenstein gab Einblick in die jeweiligen Beratungen über Modetendenzen der nächsten, ja übernächsten Saison. Hierbei sind in bemerkenswerter Uebereinstimmung bis anhin jene Trends befürwortet worden, welche eine Evolution des Modestils ermöglichen. (England ist in diesem Gremium nicht vertreten.) Eine Zentralstelle in Paris verfolgt die neuesten Strömungen, was Stoffe, Accessoires und Fassonen anbetrifft. Jeweils in der zweiten Woche nach den Haute-Couture-Premieren finden Beratungen statt, an denen alle Mitgliederländer teilnehmen; hier wird eingehend über die neue Mode diskutiert. Gegenwärtig herrscht allerdings weitgehend Unklarheit über die Entwicklung. Man bemüht sich schon drei Saisons im voraus um die Zusammenstellung einer allgemein gültigen Farbenkarte (mit 16—20 Farben). Diese Zusammenarbeit hat sich bisher sehr gut bewährt. Leider fehlen aber noch die notwendigen Kontakte mit der Vorstufe. Die Stoffabrikanten (Weber wie Wirker) kreieren ihre eigenen Farbenkarten (meistens mit viel zu vielen Farben!) und richten sich auch sonst nach individuell ermittelten Tendenzen. Als Beispiel hierfür gibt Herr Dr. Bartenstein den Hinweis, dass in den neuen Herbst-Stoffkollektionen noch immer allzu viele Jacquard- und Lurexgewebe, viel zu viele Drucke, dafür aber viel zu wenig interessante Unis zu finden waren. Dabei geht die Mode deutlich einem Uni-Trend entgegen, denn die Tendenz führt weg von allzu einfachen Kleidformen. Schnittlinien, welche die Körperformen betonen, lassen sich aber nur in Unis interessant profilieren. Unsicherheit herrscht gegenwärtig auch über das Gewicht der Gewebe. Während die Haute Couture weiterhin schwere Materialien propagiert, wünscht sich die Konsumentin im Gegenteil leichtere Waren. Die Verbindungsstelle sucht jeweils auch herauszufinden, welche der neuesten Couture-Ideen sich durchsetzen werden. Bei aller umsichtigen Planung muss heute mit plötzlich auftauchenden «Wellen» gerechnet werden — politische Aktualität und Film erzeugen oft hektische Modeströmungen, die so kurzlebig sind, dass sie von der Industrie nicht rechtzeitig genutzt werden können.

Aehnliche Probleme stellen sich der Verbindungsstelle für Herrenmode. Seit 10 Jahren besteht ein Modekomitee, das jeweils Linie, Schnitt und Stil der Saisonmode ausarbeitet. Die Erfahrungen mit der Propagierung von Modefarben waren in letzter Zeit recht gut; so ergab beispielsweise die Promotion von Braun bereits drei Saisons nachher, dass 15 % der Totalproduktion an Herrenbekleidung in Braun gefertigt wurde.

Wie wichtig Kindermode (für Mädchen bis zu 16 Jahren) geworden ist, belegt die Tatsache, dass es auch eine Europäische Verbindungsstelle für Kindermode gibt. Die Produktion an Mädchenkleidern hat sich in den letzten Jahren verdreifacht. Viele Fabriken haben sich auf Kindermode spezialisiert. Die Verbindungsstelle stellt Farbenkarten, Spezialdessins und Moderichtlinien («Leitbilder» spielen hier eine grosse Rolle) für die Produzenten auf.

Erna Moos

Personelles

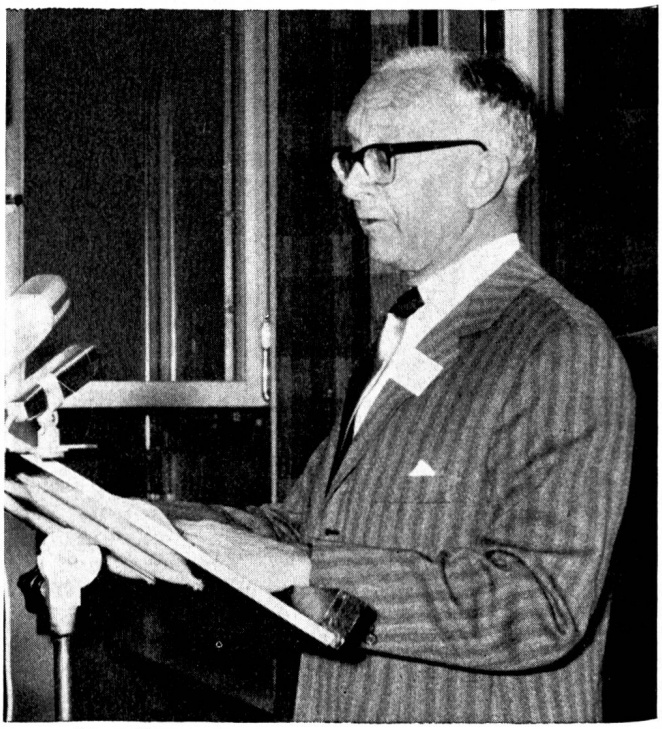
Adolf H. Deucher sechzig Jahre alt

Adolf H. Deucher feierte am 26. Juni 1968 seinen *60. Geburtstag.* Er hat als Chef der *Maschinenfabrik Rüti,* vormals Caspar Honegger, sich in entscheidenden Jahren tief eingeschrieben in dieses heute weltweite Unternehmen; seit Jahrzehnten wahrt er mit Liebe, Leidenschaft und impulsiver Tatkraft dessen Interessen. Sein grosses Fachkönnen und Wissen, seine schöpferische Phantasie und aussergewöhnliche Sprachbegabung, sein Sinn für Organisation, gepaart mit einem gesunden Schuss Humor, prädestinierten ihn für diese schwierige Aufgabe. Seine ausgesprochene Begabung, die wirtschaftlichen Zusammenhänge auf dem Weltmarkt zu erkennen und zu deuten, sowie sein Verständnis für soziale Aufgaben und Bedürfnisse unserer Zeit waren für ihn stets wegleitend für alle geschäftlichen Dispositionen.

Adolf Deucher entstammt einem alten thurgauischen Geschlecht. Als Sohn eines Diplomaten erlebte er in seiner Jugend einen Grossteil der europäischen Hauptstädte und lernte dort deren Landessprachen. Er erwarb sich 1931 das Diplom als Maschineningenieur an der ETH. Dann begannen die Lehr- und Wanderjahre in den verschiedensten Sparten der Textilindustrie, zunächst in der Schweiz und in Deutschland, dann in den Textilzentren von Lyon, Manchester, Lille und Mailand, sei es an der Webmaschine, sei es zuletzt als Verkaufs- und Beratungsingenieur.

Frühzeitig beschäftigte er sich mit den sozialen Problemen der Arbeiterschaft und studierte mit Intensität die Wirtschaftspolitik der verschiedenen Länder als liberaler, aufgeschlossener Mensch. Er hat in allen Stufen des Textilfaches gearbeitet und verfügt daneben über eine vielseitige Bildung. Auch in Rüti selbst hat er von der Pike auf alle Sparten bis zur höchsten Stufe der Unternehmensführung durchlaufen; das Unternehmen hat sich in all den Jahren seit seinem Eintritt von einer Belegschaft von 1200 Arbeitern auf heute gegen 2700 entwickelt.

In enger Verbundenheit mit der Maschinenfabrik Rüti AG gratulieren die «Mitteilungen über Textilindustrie» Herrn Ad. H. Deucher zu seinem 60. Geburtstag recht herzlich und wünschen ihm in seiner segensreichen Tätigkeit weiterhin viel Glück und Erfolg.



Verwaltungsratspräsident Dipl.-Ing. Ad. H. Deucher anlässlich seiner Jubiläumsansprache «125 Jahre Maschinenfabrik Rüti AG» am 1. Juni 1967

Dr. Ulrich Kühn 60jährig

Dr. Ulrich Kühn, seit 1954 kaufmännischer Direktor der Firma W. Schlafhorst & Co., Mönchengladbach, wurde am 25. Juni 1968 60 Jahre alt.

Nach dem frühen Tod seines Vaters, in der Inflationszeit, kam der Vierzehnjährige von der Schulbank zur Spulmaschine und zum Webstuhl in eine schlesische Weberei und erlebte nach dem Besuch des Technikums Reutlingen eindrucksvolle Wanderjahre in Süd- und Nordamerika.

Nach Deutschland zurückgekehrt, studierte er Wirtschaftswissenschaft und war erst in der Reichsstelle Baumwollgarne, danach in verschiedenen Textilunternehmen in leitender Stelle tätig.

In dem immer weiter ausgedehnten Textilmaschinengeschäft der Firma Schlafhorst betrachtet es Dr. Kühn als besondere Pflicht gegenüber seinen früheren Kollegen aus der Textilindustrie, mit den Maschinen — der «hard ware» — die rechte textiltechnische und wirtschaftliche Anwendung — die «soft ware» — zu liefern.

Die «Mitteilungen über Textilindustrie» gratulieren Herrn Dr. U. Kühn recht herzlich und wünschen ihm für die weitere Zukunft eine erfolgreiche Tätigkeit.

Marktberichte

Uebersicht über die internationalen Woll- und Seidenmärkte

(New York, UCP) Zu Beginn der Berichtsperiode fand in Montreux die 37. Internationale Wollkonferenz statt, an der 600 Delegierte aus 25 Ländern teilnahmen. Hauptanliegen des Weltkongresses der internationalen Wollindustrie und des Wollhandels waren Probleme der Koexistenz der Wolle mit den synthetischen Fasern sowie eine tiefgreifende Analyse des Strukturwandels in der Wollindustrie. Der Produzentenanteil der Chemiefasern an der Weltversorgung ist bereits auf 30 % gestiegen, jener von Wolle auf weniger als 10 % gesunken. Baumwolle hat einen Anteil von etwas mehr als 50 %.

In der Saison 1967/68 wird die Weltproduktion von Wolle voraussichtlich um rund 1,5 % auf 5941 Mio lb, Basis Schweiss, ansteigen und damit einen neuen Rekord erreichen. Die UdSSR, China und die Comecon-Länder werden schätzungsweise 1235 Mio lb produzieren, gegenüber 1178 Mio lb in der Saison 1966/67; in Neuseeland wird eine Produktion von 735 (709) Mio lb, in Südafrika von 317 (300) Mio lb, in den USA 227 (237) Mio lb und in Australien von 428 (441) Mio lb erwartet. Da sich die Schätzungen in Südafrika und der UdSSR stark erhöht haben, dürften sie die Rückgänge in den USA und Neuseeland mehr als wettmachen. Die australische Erzeugung wird gegenüber 1966/67 nur wenig ansteigen und wird mit 1770 Mio lb veranschlagt.

Der Londoner Wollmarkt blieb in der letzten Zeit recht ruhig. Die Notierungen hielten sich stetig und unverändert gegenüber dem früheren Niveau. Auch Terminware wurde nur schwach gehandelt, was die Händler auf das Fehlen von Nachrichten, welche die Entwicklung beeinflussen könnten, zurückführten.

Nach einer Vorhersage des amerikanischen Landwirtschaftsministeriums werden die Weltmarktpreise in den nächsten sechs Monaten wenig Aenderungen zeigen. Zur amerikanischen Wollsituation wurde mitgeteilt, dass in den kommenden Monaten der inländische Verbrauch mutmasslich steigen wird, die laufende Anlieferung jedoch ziemlich gross sei. Die Anlieferungen lagen von Anbeginn der Saison stark über jenen vor einem Jahr. Die Bestände, besonders jene von mittleren und groben Kreuzzuchten, waren dreimal so hoch wie im Vorjahr, und die Produktion 1967/68 dieser Spezies stieg um 2 % auf einen neuen Höchststand. Die Konkurrenz synthetischer Fasern ist weiterhin stark. In den USA werden die Wollpreise für geschorene Waren im laufenden Jahr leicht über dem Vorjahrespreis von 39,8 Cents je lb, Schweissbasis, liegen.

*

Auf dem japanischen Rohseidenmarkt zogen die Preise anfangs auf Grund von Käufen der Weber und kurzfristigen Deckungen von Spekulanten an, gaben jedoch im späteren Verlauf infolge von Sicherungskäufen der Verarbeiter wieder nach. Einige Webereien, die sich in Erwartung eines niedrigeren Preisniveaus zurückgehalten hatten, nahmen dann Deckungskäufe für die Herbst- und Winterkimonoerzeugung vor. Der Rohseidenexporthandel ging stark zurück. Fachkreise glauben, dass sich die Verhandlungen über Rohseidenimporte bald beleben könnten.

Auf dem Seidengewebemarkt in Japan entwickelte sich das Geschäft nur schleppend. In diesem Zusammenhang verwies man auf die zu hohen Forderungen der japanischen Verlader, die auf den Preisanstieg auf dem Rohseidenterminmarkt zurückzuführen waren. Im einzelnen zogen die Notierungen um 1 bis 3 Yen an.

Kurse

Wolle	15. 5. 1968	12. 6. 1968
Bradford, in Pence je lb		
Merino 70"	133	135
Crossbreds 58" ∅	82	83
Antwerpen, in belg. Franken je kg		
Austral. Kammzüge 48/50 tip	124,50	127
London, in Pence je lb		
64er Bradford B. Kammzug	107,7—110	112,0—112,2
Seide		
Mailand, in Lire je kg	12400—13000	12400—13000